

HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN

Proteststimmung auch in Südthüringen

Die Handwerkerschaft in Südthüringen fordert von der Bundesregierung eine andere Wirtschaftspolitik

Zahlreiche Südthüringer Handwerkerinnen und Handwerker haben sich in den vergangenen Wochen den Bauernprotesten angeschlossen und sind für eine neue Wirtschaftspolitik eingetreten. Die DHZ wollte wissen, wie die Stimmung in der Handwerkerschaft der Region ist - im Gespräch mit Rainer Rudolph, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Schmalkalden-Meiningen/Suhl.

Herr Rudolph, wie bewerten Sie die aktuelle Stimmung unter der Handwerkerschaft? Welche Rückmeldungen erfahren Sie von Handwerksunternehmen derzeit?

Es muss dringend etwas passieren. Bis vergangenes Jahr war die Auftragslage vieler Handwerksunternehmen sehr gut. Aber nun sehe ich bereits einen Abwärtstrend. Die Industrie wandert ab. Der Mittelstand investiert nicht mehr. Der Wohnungsbau stagniert. Die Leute halten ihr Geld im privaten Bereich zurück. Die Politik ist zu widersprüchlich. Nehmen Sie als Beispiel ein denkmalgeschütztes Haus! Wie soll das gedämmt werden? Die Kosten-Nutzen-Rechnung geht nicht auf. Das passt für mich alles nicht zusammen.

Wie bewerten Sie in diesem Zusammenhang die aktuellen Aktionen und Proteste deutschlandweit und auch die in Südthüringen?

Wir hatten eine Vielzahl von Rückmeldungen von unseren Mitgliedern dazu. Die haben uns gefragt: „Welche Unterstützung leistet denn da überhaupt der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)?“ Wir können doch nicht nur Briefchen oder Postkarten schreiben. Da muss mehr kommen als nur eine Postkartenaktion oder zehn Minuten die Arbeit niederzulegen. Und dann kamen diese Aktionen auch viel zu spät. Wenn Sie mich fragen, war das ein Zwischending zwischen nichts und gar nichts.

Die fünf zentralen Forderungen an die Bundesregierung, die auf der Postkarte des ZDH zu lesen sind, wie ist Ihre Meinung und die ihrer Mitglieder dazu?

Ich denke, wir werden das Steuergesetz jetzt nicht mehr ändern können. Steuergesetze müssten aber dringend vereinfacht werden. Jede Subvention ist Betrug. Unsere Forderung „mehr Netto vom Brutto“ muss endlich umgesetzt werden. Bürokratieabbau ist ein ganz großes Thema. Es wird immer komplizierter und bürokratischer. Im Grunde bräuchte jedes Handwerksunternehmen einen Mitarbeiter, der jeden Tag die neuen Gesetze überblickt. Und einen für die Bürokratie. Und noch einen für die Steuer. Die Gesetzesgrundlagen sind erdrückend und unüberschaubar.

Inwieweit werden Sie von den Handwerkern um Unterstützung gebeten?

Wir versuchen täglich, unsere Mitglieder zu unterstützen. Sehr viele Anfragen erreichen uns regelmäßig. Wir möchten weiterhin viel bieten und das Niveau halten; zudem das tägliche Geschäft aufrechterhalten. Wir stehen hinter unseren Mitgliedern. Wir betreuen in der Kreishandwerkerschaft Schmalkalden-Meiningen/Suhl zwei Landesinnungsver-



Handwerker solidarisieren sich mit demonstrierenden Landwirten. Hier an der Viadukt-Kreuzung in der Innenstadt von Suhl. Foto: Karl-Heinz Frank

bände, 18 Innungen und 680 Mitgliedsbetriebe mit knapp 1.500 Beschäftigten. Wir versuchen unser Bestes. Jetzt sind aber alle gefordert - besonders auch die Kammern!

Welche Handwerke sind Ihrer Meinung nach am härtesten betroffen?

Das Lebensmittelhandwerk, aber auch das verarbeitende Gewerbe haben stark zu kämpfen. Die haben es gerade richtig schwer. Konditoren, Bäcker, Fleischer - viele geben schon auf und oder verlassen aktuell das Handwerk. Die Lehrlingszahlen bewegen sich auf niedrigem Niveau auf Grund der Demographie. Und Insolvenzen werden mehr werden. Die Maler haben Probleme. Sanitär/Heizung/Klima geht nicht mehr lange gut. Auch die Tischler werden Probleme kriegen, weil im Privatbereich wenig geht. Baubetriebe haben teils keine Aufträge mehr für 2024. Sie alle solidarisieren sich mit den Bauernprotesten.

Hatten Sie denn seitens der Unternehmer konkrete Rückmeldungen zum 8. Januar erhalten?

Viele unserer Mitgliedsunternehmen waren schon an den Protesten beteiligt. Unsere Bäcker haben aktiv mitgemischt. Die hatten an dem Montag ihre Geschäfte dicht gemacht. Es gab viele Anfragen an uns, ob regional etwas in Schmalkalden stattfindet. Wir hatten Rückmeldungen, übergreifend aus fast allen Gewerken. Auch die Friseur- und Heizungsbauer - alle sind ja betroffen“.

Nochmal zu der Aktion des ZDH - welche Rolle spielte dieser Aufruf für die Unternehmen?

Die Unternehmen und auch wir sind enttäuscht vom ZDH und den Fachverbänden. Der ZDH tut nicht genug, um mehr Druck aufzubauen und um das Anliegen auf die Straße zu bringen. Insbesondere diese Aktion am 19. Januar, wo jeder Handwerker seine Arbeit für zehn Minuten niederlegen sollte, kam überhaupt nicht gut an. Es gibt beispielsweise einen Unternehmer, Michael Messerschmidt, stellvertretender Bundesfachgruppenleiter des ZVSHK, der hat

dazu eine Stellungnahme an uns gerichtet. Darin heißt es: „Es ist unverständlich, fast schon demütigend, dass wir Handwerker unseren Unmut mittels Postkarten und verlängerten Kaffeepausen zum Ausdruck bringen sollen. Diese Maßnahmen wirken auf die Politik in dem Maße ein wie der Versuch, sich bei dem aktuellen Wetter mit einem Streichholz zu wärmen.“ Wir Handwerker müssen mehr machen, als nur nette Worte auf eine Postkarte zu schreiben und kurz zehn Minuten innezuhalten.

Haben Sie denn das Gefühl, dass der Unmut der Handwerker an der Basis bei der Bundesregierung ankommt?

Leider nicht. Wir haben das Gefühl, es interessiert sich keiner. Die Verbände haben zu wenig Mitspracherecht. Keiner der Regierenden von oben kommt an die Basis. Diese Aktion vom ZDH ändert nichts, im Gegenteil - sie war enttäuschend. Es muss viel mehr Druck aufgebaut werden. Jetzt sind alle gefordert, auch die Kammern. Ich denke beispielsweise an einen Auto-Korso, mit dem das ganze Handwerk aufsteht. So etwas würde den Druck erhöhen. Auch könnte sich das Handwerk immer freitags bei den Mahnfeuern an den Autobahnauffahrten in Südthüringen anschließen.

Herr Rudolph, am 7. Februar fand eine große Kundgebung im Rahmen der Bauernproteste mit Beteiligung des heimischen Handwerks auf dem Platz der Deutschen Einheit in Suhl statt. Ist das die Form des Protestes, die es Ihrer Meinung nach braucht?

Ich bin mir sicher, solche Aktionen stoßen bei den Handwerkern wie auch bei den Bauern auf großen Zuspruch. Wir haben diese Aktion unterstützt, indem wir einen Aufruf, gemeinsam mit den Obermeistern, gestartet haben. Das Handwerk steht Seite an Seite mit den Bauern und Spediteuren. Wir sitzen alle im selben Boot. Es ist ein wichtiges Signal.

www.deine-innung.de

Zeit, zu machen!

Spitzengespräch mit Südthüringer Bundestagsabgeordneten

Es ist Zeit, zu machen! Unter diesem Motto hatte das Südthüringer Handwerk alle Bundestagsabgeordneten des Kammerbezirks, deren Parteien im Bundestag vertreten sind, am 5. Februar zum persönlichen Austausch in die Handwerkskammer nach Suhl eingeladen. Der Einladung gefolgt waren Gerald Ullrich, Abgeordneter der FDP für den Wahlkreis Suhl-Schmalkalden-Meiningen-Hildburghausen-Sonneberg, sowie Christian Hirte, Abgeordneter der CDU für den Wahlkreis Eisenach-Wartburg-Kreis-Unstrut-Hainich-Kreis.

„Auch im Südthüringer Handwerk ist zu spüren, dass Frust und Unzufriedenheit über die immensen bürokratischen Belastungen und die negative wirtschaftspolitische Entwicklung in unserem Land steigen“, führte Präsident Mike Kämmer aus. Sowohl die harten Wirtschaftsdaten als auch die letzte Konjunkturumfrage der HWK Südthüringen zeigten eindeutig, dass die mittelständische Wirtschaft in der Region auf der Stelle tritt.

Lösungen gefordert

Was es deshalb dringend brauche, sei eine andere Wirtschaftspolitik. Dies habe auch die gemeinsame Protestnote der Südthüringer Wirtschaftskammern unterstrichen, die auf breite Zustimmung in der Handwerkerschaft gestoßen sei. „Wir wollen keine Subventionen, sondern Lösungen!“, dies ist die einheitliche Botschaft der Handwerksunternehmer aus der Region, so Mike Kämmer. „Der positive Blick auf die Zukunft muss wieder da sein“, hob Vorstandsmitglied Gregor Weidner hervor und erläuterte anhand von Praxisbeispielen, wie bereits heute viele Unternehmen mit dem Wegbrechen ganzer Geschäftsbereiche zu kämpfen hätten. Sein Anspruch an die Politik: „Fachlichkeit muss vor Parteilichkeit stehen!“

Doch nicht nur die Handwerksunternehmen, sondern auch die Berufsbildung ist auf einen Kurs-

wechsel angewiesen. Dies betonte BTZ-Leiter Manfred Tietze. Gesetzgeber und Agentur für Arbeit müssten wieder längerfristig denken und auch Förderprogramme entsprechend auslegen, um die Ausbildung des Fachkräftenachwuchses sicherzustellen.

Mike Kämmer fasste die Forderungen in seinem Appell an die Politik zusammen: „Jetzt ist Zeit, zu machen! Zeit, um Belastungen zu stoppen. Zeit, Leistung wertzuschätzen, und Zeit, Planbarkeit zu schaffen. Jetzt kommt es darauf an, endlich mit der Entlastung von Handwerksbetrieben und Beschäftigten anzufangen, statt sie nur anzukündigen. Und durch echte Reformen dafür zu sorgen, dass sich Leistung wieder lohnt!“

Stärkerer Blick aufs Handwerk

Die Abgeordneten stellten sich diesen Forderungen in offener Diskussion und betonten dabei insbesondere den Stellenwert von Handwerk und betrieblicher Ausbildung in der Gesellschaft. „Wir müssen das Handwerk und seine Möglichkeiten stärker in den Blick nehmen“, erläuterte Christian Hirte und bekannte sich vor allem zur Berufsbildung vor Ort. Einem „Erschlagen wirtschaftlicher Probleme mit Geld“ erteilte er eine Absage: „Eine Feinjustierung in wirtschaftlichen Prozessen kann so nicht funktionieren. Der Staat ist nicht der bessere Unternehmer“, so Hirte.

„Wenn man Politik betreibt wie eine Religion, wird das schiefgehen“, pflichtete ihm Gerald Ullrich bei und bezog sich dabei neben staatlicher Regulierung und Förderung auch auf die Energiepolitik. „Wir dürfen die Wirtschaft nicht in ein Abhängigkeitsverhältnis vom Staat bringen“, so seine Botschaft. Die Verhinderung immer größerer Bürokratielasten sei in diesem Zuge von entscheidender Bedeutung. „Der Dachdecker kann sein Geld nur verdienen, wenn er auf dem Dach ist und nicht im Büro“, so Ullrich.



Präsident Mike Kämmer (2. v.l.), Vizepräsidentin Silke Henke (2.v.r.) und Vorstandsmitglied Gregor Weidner (Mitte) überbrachten den Bundestagsabgeordneten Gerald Ullrich (l.) und Christian Hirte (r.) die wirtschaftspolitischen Forderungen des Südthüringer Handwerks. Foto: HWK Südthüringen

DHZ Deutsche Handwerks Zeitung

www.DHZ.net

Aktuelle wirtschaftspolitische Nachrichten fürs Handwerk

IMPRESSUM

Handwerkskammer Südthüringen

Rosa-Luxemburg-Straße 7-9
98527 Suhl
Tel. 03681/3700
Fax 03681/370290

E-Mail: info@hwk-suedthueringen.de
Internet: www.hwk-suedthueringen.de
Verantwortlich: stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Sabine Bednarzik

Trauer um Günter Supp

Abschied von einem engagierten Wegbegleiter des Berufsbildungs- und Technologiezentrums Rohr-Kloster

Günter Supps Leben war stets auch ein Leben für die Ausbildung. Mit Freude und vollem Einsatz nahm er junge Menschen bei ihrem Einstieg in die Berufswelt an die Hand, zunächst als Lehrausbilder und Berufsschullehrer und schließlich als Leiter des Fachbereichs „Berufliche Förderung Handwerk“ im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Rohr-Kloster der Handwerkskammer Südthüringen. Kurz vor Vollendung seines 82. Lebensjahres ist Günter Supp verstorben. Das Südthüringer Handwerk trauert um einen geschätzten, langjährigen Mitarbeiter, dem die Berufsbildung im Handwerk stets eine Herzensangelegenheit war.

Ehrung für Verdienste

Bereits kurz nach seinem Dienstantritt als Stützlehrer und Sozialpädagoge am 1. September 1993 im BTZ Rohr-Kloster wurde Günter Supp vom Vorstand der HWK Südthüringen beauftragt, einen Ausbildungsbereich „Benachteiligtenausbildung im Handwerk“ aufzubauen. Dank seines hohen Engagements und seiner Kreativität entwickelte sich dieser Bereich sprunghaft zu einer bedeutenden Säule für das Südthüringer Handwerk im Bereich der Benachteiligtenausbildung. Aufgrund seiner Verdienste verlieh die Handwerkskammer Südthüringen Günter Supp im Jahr 2007 anlässlich seines 65. Geburtstags die „Ehrennadel in Gold“. Bis zu seinem wohlverdienten Ruhestand betreuten er und sein Team über 2.000 Auszubildende im Handwerk. Landesweit orientierten sich Bildungsstätten an seiner Arbeit.

Allen ein Vorbild

„Günter Supps berufliches Erbe in der beruflichen Förderung prägt unser Berufsbildungs- und Technologiezentrum Rohr-Kloster bis heute. Er hat sich mit seiner Tatkraft große Verdienste um das Südthüringer Handwerk erworben“, kondoliert der Präsident der Handwerkskammer Südthüringen, Mike Kämmer. Seine Wertschätzung gelte der unermüdlichen Aufbaubarbeit des Verstorbenen ebenso wie dessen besonderem Engagement für junge Menschen mit Handicaps. „Günter Supp setzte sich ein für Jugendliche, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Hiermit war und ist er uns allen ein Vorbild“, betont Mike Kämmer.



Auch im Ruhestand blieb Günter Supp dem Südthüringer Handwerk und der Berufsbildung eng verbunden. Foto: privat

Alles Öko, oder was?

Einladung zur 8. Kreis-Energie-Konferenz am 16. März im BTZ Rohr-Kloster

Energie-Sparfüchse, Eigenheimbauer und -besitzer, Klimafreunde und Handwerksunternehmer aufgepasst! Am Samstag, 16. März um 9.30 Uhr, richtet der Arbeitskreis Energie des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, gemeinsam mit der HWK Südthüringen und der Rhön-Rennsteig-Sparkasse, die 8. Kreis-Energie-Konferenz in der Expo-Halle im BTZ Rohr-Kloster aus. Die Veranstaltung steht in diesem Jahr unter dem Motto: „Heizen und Bauen - alles Öko, oder was?“



Das Praxiszentrum im BTZ Rohr-Kloster ist Veranstaltungsort der 8. Kreis-Energie-Konferenz. Foto: HWK Südthüringen

Vielfältiges Angebot

Nach der Eröffnung durch Manfred Tietze, den Leiter des BTZ Rohr-Kloster der Handwerkskammer Südthüringen, durch Peggy Greiser, die Landrätin des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, und durch Annette Theil-Deiningner, Vorstandsvorsitzende der Rhön-Rennsteig-Sparkasse, führt zunächst Dr. Kai Pfannschmidt vom Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz mit einem Kurzvortrag in das Thema „Beobachteter und zukünftiger Klimawandel in Thüringen“ ein.

Im Anschluss finden ab 11 Uhr fünf parallele Workshops unter der Leitung von sachkundigen Referenten statt, die gleich mehrere höchstaktuelle Themen abdecken. Auf der Tagesordnung stehen Fragen zu Heizung, Gebäudedämmung und Erdwärme ebenso wie das Angebot an Fördermöglichkeiten und Hintergründe zur „Kommunalen Wärmeplanung“. Selbstverständlich bieten die Workshops jeweils auch Gelegenheit für Rückfragen und Diskussionen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden sodann ausge-

wertet und für alle Konferenzteilnehmer zusammengefasst.

Nach dem Schlusswort von Harry Ellenberger, dem Leiter des Arbeitskreises Energie, bietet sich bei einem Imbiss Gelegenheit zum individuellen Austausch mit den Energieberatern, Referenten, Ausstellern und Arbeitskreismitgliedern. Interessierte haben zudem die Möglichkeit, die Ausstellung im Praxiszentrum für energetische Bausanierung zu besuchen oder eine kostenfreie Energieberatung in Anspruch zu nehmen.

Anmeldung bis 1. März

Zur Planung der Workshops wird um eine Anmeldung bis spätestens 1. März gebeten. Für die Anmeldung (online, per-Mail, Fax oder postalisch, steht ein Anmeldeformular auf der Internetseite des Landratsamts Schmalkalden-Meiningen zur Verfügung.

Der Eintritt zu allen Angeboten ist frei. Eine Standgebühr für Aussteller ist nicht zu entrichten.

Kontakt für Aussteller: Wolfgang Groß, Tel. 036844/47148, wolfgang.gross@btz-rohr.de



Friseurmeisterin Julia Ertl hat es mit der Leidenschaft für ihren Beruf schon weit gebracht. Foto: HWK Südthüringen/Birgitt Schunk

Das Handwerk hat viele Gesichter

Im Gespräch mit Friseurmeister Julia Ertl aus Suhl

Friseurin zu werden war für Julia Ertl früher nie Thema. „Irgendwann habe ich in der dritten Klasse diesen Berufswunsch zwar mal in ein Freudebuch geschrieben, aber dass dies eines Tages ernst wird, wusste ich zu dem Zeitpunkt nicht“, sagt sie. Friseurin und Tierärztin hatten damals fast alle Mädels als Traumberuf angegeben - und sie eben auch.

Sie machte ihr Abi, studieren wollte sie aber nicht. Stattdessen absolvierte die junge Frau aus Suhl ein freiwilliges soziales Jahr, war zudem sieben Monate in Neuseeland mit einem Work & Travel-Visum auf Achse. Wieder zurück in Deutschland, begann die Suche nach einem passenden Beruf. Ein Interessententest bei der Arbeitsagentur sollte helfen. „Ich habe es mehrmals versucht und auch mal anders angekreuzt - doch irgendwie stand am Ende immer ein handwerklicher Beruf“, erzählt Julia Ertl.

Beim Friseurhandwerk fing sie Feuer. Als Thüringens beste Gesellin

2021 nahm sie am Praktischen Leistungswettbewerb in Koblenz teil und gewann diesen auch. Durch die damit erworbene Begabtenförderung stand für sie schnell fest, den Meisterbrief direkt im Anschluss zu absolvieren. „Das wollte ich auch von Anfang an“, sagt die 25-Jährige. Damit habe sie auf ihrer persönlichen To-do-Liste wieder etwas geschafft.

Immer auf hohem Niveau

Faszinierend findet Julia Ertl an ihrem Beruf, dass es ständig neue Techniken, neue Werkzeuge und neue Herangehensweisen gibt, aber natürlich auch die vielen verschiedenen Wünsche und Anforderungen der Kunden und Kundinnen. „Wenn sie am Ende in den Spiegel schauen, glücklich sind, sich wohl fühlen und mit einem Lächeln den Salon verlassen, dann ist das Balsam für die Seele“, sagt die Meisterin. „Genau so wollte ich aussehen“, ist dabei wohl das schönste Kompliment der Kunden für sie und ihr Team.

Der Friseur- und Kosmetiksalon Bernd Hoffmann in Viernau, in dem Julia Ertl tätig ist, und der Meisterlehrgang haben ihr jede Menge mit auf den Weg gegeben. „Ich habe fachlich sehr viel gelernt“, sagt sie. Selbst an einer Weltmeisterschaft konnte Julia Ertl schon teilnehmen. Auch dabei habe es durch den langjährigen Senior-Chef des Salons, Bernd Hoffmann, sowie durch die Inhaberin Susan Hoffmann-Neske eine großartige Unterstützung gegeben. Beide beeindruckten die junge Meisterin durch ihr Können und ihre langjährige Berufserfahrung. „Jeder in unserem Salon hier ist absolut auf dem neusten Stand, kombiniert mit dem Altbewährten“, sagt sie.

Das zeigt, wie hoch der Anspruch ist. Dabei gilt für Meister und Gesellen gleichermaßen, immer auf hohem Niveau zu arbeiten. „Einfach das Standardprogramm abzuspulen reicht nicht. Man braucht dazu viel Leidenschaft, um Vorbild und erfolgreich zu sein.“

Zwölfklässler forschen zum Handwerk

Mit spannenden Lösungsansätzen gehen vier Abiturienten der Frage auf den Grund, wie man aktiv dem Fachkräftemangel in der Region begegnen kann

Etwas muss getan werden, um das Handwerk in Zeiten des Fachkräftemangels zu sichern. Zu diesem Ergebnis kommen vier angehende Abiturienten am Gymnasium Ruhla, die sich im Rahmen ihrer Seminarfacharbeit in der 12. Klasse dem Thema „Handwerk im Wartburgkreis“ gewidmet haben.

Michael Grassow, Martin Pohle, Luca Schwanitz und Hendrik Hornaff hinterfragten in ihrer Arbeit konkrete Thesen wie: „Im Handwerk zu arbeiten, lohnt sich nicht mehr“ oder „Der Fachkräftemangel hat Auswirkungen auf die gesamte wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation einer Region“ und unterlegten sie mit kreativen Lösungsansätzen. So erschufen die Prüflinge in Summe ein eigenes Konzept, wie man Schüler wieder vermehrt für Handwerksberufe begeistern könne, und gaben sogleich spannende Ansätze, die erdachten Konzepte in den Schulalltag zu integrieren.

Ausnahme unter den Abiturienten

Bereits existierende Projekte wie „Klasse Handwerk. Die Profis von morgen.“ für die 8. Klassen fanden dabei Berücksichtigung. Auch Initiativen von Politik und Handwerksunternehmen seien gefragt, um dem Fachkräftemangel aktiv zu begegnen.



Betriebsberaterin Diana Streubel (l.) betreute die Seminarfacharbeit der vier Abiturienten aus Ruhla. Foto: HWK Südthüringen

Der die gemeinsame Arbeit viel Spaß gemacht hat. Auch über das Ergebnis der Arbeit sind Diana Streubel wie auch Seminarfachlehrer Dr. Hohmann sehr erfreut: „Man sieht, dass die Schüler sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben“, so Hohmann. Und Streubel ergänzt: „Die Ergebnisse sind spannend und wären auch für die Wirtschaft sehr interessant.“

der die gemeinsame Arbeit viel Spaß gemacht hat. Auch über das Ergebnis der Arbeit sind Diana Streubel wie auch Seminarfachlehrer Dr. Hohmann sehr erfreut: „Man sieht, dass die Schüler sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben“, so Hohmann. Und Streubel ergänzt: „Die Ergebnisse sind spannend und wären auch für die Wirtschaft sehr interessant.“

WIR GRATULIEREN

Geburtstage und Meisterjubiläen

Wir beglückwünschen in dieser Ausgabe der DHZ die Jubilare der zweiten Februarhälfte.

In der nächsten Ausgabe, die am 1. März erscheint, wird den Jubilaren der ersten Märzhälfte gratuliert.

80. Geburtstag

Dieter Ullrich, Floh-Seligenthal, am 29.02.

65. Geburtstag

Kurt Knipping, Zella-Mehlis; Hans-Jürgen Linke, Lauscha, beide am 20.02.; Gabriele Heymann, Sonneberg, am 21.02.; Bruno Konkel, Großenlöder, am 26.02.; Konrad Fleischhauer, Meiningen, am 27.02.; Bernd Miegge, Hörseberg-Hainich, am 28.02.

60. Geburtstag

Jörg-Dieter Biernetzki, Mönchengladbach, am 27.02.; Christian Lohse, Brotterode-Trusetal, am 19.02.; Jürgen Wolfram, Krayenberggemeinde, am 21.02.; Uwe Nenzel, Hofbieber, am 22.02.; Michael Heß, Bad Salzungen, am 23.02.; Heiko Licht, Rhönblick, am 24.02.; Maik Hütter, Meiningen; Bernfried Kling, Borsch, beide am 26.02.; Jens Amborn, Schmalkalden; Silke Schönfelder, Schleusingen; Frank Seeber, Schmalkalden, alle drei am 27.02.; Thomas Grimm, Zella-Mehlis; Mario Kraft, Treffurt, beide am 28.02.

50. Geburtstag

Steffen Wiegler, Westhausen, am 17.02.; Stefan Klettke, Rippershausen, am 18.02.; Sandra Habersang, Obermaßfeld-Grimmenthal, am 19.02.; Manuela Otto, Suhl, am 22.02.; Thomas Launer, Hildburghausen, am 24.02.; Arvis Olukalns, Zella-Mehlis; Matthias Reichardt, Meiningen; Sebastian Schuldes, Eisenach, alle drei am 27.02.

25-jähriges Meisterjubiläum

Kraftfahrzeugtechnikermeister Mike Dittmar, Bad Salzungen; Kraftfahrzeugtechnikermeister Sven Driesel, Meiningen, beide am 18.02.; Installateur- und Heizungsbauermeister Andreas Hopf, Neustadt, am 23.02.; Graveurmeister Sebastian Scheerschmidt, Zella-Mehlis; Graveurmeisterin Gabriele Schweimnitz, Zella-Mehlis, beide am 26.02.; Installateur- und Heizungsbauermeister Uwe Pertsch, Frankenblick; Installateur- und Heizungsbauermeister Thomas Zeh, Sonneberg, beide am 27.02.

AKTUELLES

Bildungsangebote

Lehrgänge

- 01.03.24: Praxisseminar Befestigungs- und Dübeltechnik, 5 UE, 104 Euro
- 08.03.24 bis 16.03.2024: Starte dein eigenes Business – Das Existenzgründerseminar, 32 UE, 240 Euro
- 14.03.24: Praxisseminar Montage von Türen und Fenstern nach RAL, 8 UE, 149 Euro

Aufstiegsfortbildungen

- 05.08.24 bis 14.07.25: Friseurmeister, 430 UE, 6.050 Euro zzgl. Prüfungsgebühr
- 06.09.24 bis 14.02.26: Zimmerermeister, 1.200 UE, 9.800 Euro zzgl. Prüfungsgebühr
- 27.09.24 bis 27.06.26: Tischlermeister, 900 UE, 9.250 Euro zzgl. Prüfungsgebühr

Informationen und Anmeldung unter www.hwk-suedthueringen.de

